

Allgemeine Informationen zum NÖ Baupreis

Der Niederösterreichische Baupreis wurde im Jahr 2006 von der Landesinnung Bau NÖ und dem Land NÖ als Nachfolger des "Dorf- und Stadterneuerungspreises" der Landesinnung Bau ins Leben gerufen.

Der NÖ Baupreis wird für in Niederösterreich ausgeführte Bauvorhaben vergeben, ist mit insgesamt EUR 22.500,- dotiert und findet heuer zum vierten Mal statt.

Ziel ist, die Bewusstseinsbildung für die niederösterreichische Baukultur zu schärfen. Baukultur kann jedoch nicht alleine in der Verantwortung eines Beteiligten alleine liegen, daher soll vor allem auch die Wichtigkeit des Zusammenspiels zwischen Bauherr, Planer und Bauausführendem hervorgehoben werden.

Deshalb sind auch alle drei Projektbeteiligten beim Bewerb völlig gleichberechtigt: die Projekte können sowohl vom Bauherren, als auch vom Planer oder Bauausführenden eingereicht werden, bei der Siegerehrung werden alle drei vor den Vorhang gebeten und auch die Preise werden jeweils zu gleichen Teilen vergeben.

Zum Wettbewerb zugelassen sind Hochbau-Projekte, die in den letzten vier Jahren fertiggestellt wurden, darunter fallen beispielsweise der Neu-, Um- oder Zubau von Ein- und Mehrfamilienhäusern, Bauten mit gewerblicher Nutzung, öffentliche Bauten usw.

Die vier Qualitätskriterien für den NÖ Baupreis sind:

1. Qualität der handwerklich-technischen Leistungen
2. Zeitgemäße Planung, Gestaltung und Objektumsetzung
3. Ökologische und nachhaltige Bauweise
4. Wirtschaftliche, nutzungsorientierte Funktionalität

Der NÖ Baupreis versteht sich somit als umfassender Wettbewerb im Sinne der niederösterreichischen Baukultur.

Pressemitteilung Verleihung 4. NÖ Baupreis

NÖ Baupreis 2009 geht an Einfamilienhaus im Mostviertel Hohe Qualität der NÖ Baukultur eindrucksvoll bestätigt

Bereits zum vierten Mal trafen sich in der NÖ BAUAKademie Schloss Haindorf in Langenlois am 26. November 2009 hochkarätige Vertreter der niederösterreichischen Baukultur zur Verleihung des NÖ Baupreises. Der Baupreis, eine Kooperation zwischen dem Land Niederösterreich und der Landesinnung Bau, wird für in Niederösterreich ausgeführte Hochbauten jeglicher Art - vom öffentlichen Bereich bis hin zum Einfamilienhaus und von der Sanierung bis hin zum Neubau - vergeben.

Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka, Landesrat für Wohnbau in Niederösterreich, hob die moderne und nachhaltige Bauweise sowie die hervorragenden handwerklichen Leistungen der Projekte hervor. „Auch die harmonische Einbindung in das Ortsbild und die energetisch optimierten Bauformen und -weisen prägen und gestalten unsere Baukultur in hohem Maße“, fügt Sobotka an.

„Ausschlaggebend für die Vergabe der Preise sind die Qualität der handwerklich-technischen Leistungen, die zeitgemäße Planung und Gestaltung, die ökologische und nachhaltige Bauweise und die wirtschaftliche, nutzungsorientierte Funktionalität“, erklärt Landesinnungsmeister Robert Jägersberger die Kriterien für den Wettbewerb.

Landesbaudirektor DI Peter Morwitzer hatte die schwere Aufgabe, als Vorsitzender der Jury gemeinsam mit den weiteren neun Jurymitgliedern aus den 74 eingereichten Projekten die Sieger zu küren, denn „der qualitative Anspruch an hoher Baukunst war bei diesen Bauwerken dermaßen hoch, dass beinahe jeder einen Preis verdient hätte.“

Preisträger, Anerkennungen und ein Sonderpreis

Strahlende Gesichter gab es unter den 12 ausgezeichneten Projekten, die einen weiten Bogen von Ein- und Mehrfamilienhäusern über öffentliche Gebäude bis hin zum Neubau einer Kirche spannten.

Der Siegerscheck in Höhe von 10.500,- Euro ging an das Projekt Aichinger-Haus in Haag, ein Einfamilienhaus, das in einer sehr kompakten und handwerklich hervorragenden Form errichtet wurde und sich in seiner archetypischen Grundform wie von selbst in die umgebende Kulturlandschaft einfügt.

Weiters bestach das Projekt in seiner Vorbildwirkung als harmonische Lösung für ähnliche Bauaufgaben sowie durch die klaren Formen und die lichtdurchflutete

Innenrauminszenierung.

Platz 2 erreichte das Landespensionisten- und Pflegeheim in Hainburg. Hier wurde eine funktionelle Verbindung zwischen einem bestehendem Baukörper und dem Zubau geschaffen und mit einer sehr harmonischen Innenschließung eine optimale Lösung für den Verwendungszweck als Pensionisten- und Pflegeheim erzielt.

Herr Bürgermeister Johann Benedikt freute sich über den 3. Platz mit dem Projekt Gebietsvinothek und Regionszentrum in Kirchberg am Wagram, das für seine überzeugend qualitative Architekturlösung, die hervorragende Ausführungsqualität und die sensible Einfügung in das örtliche Umfeld ausgezeichnet wurde.

Ein Sonderpreis ging an das Projekt HOCHalpines BAUen, Errichtung Bergbahnhof Hochschneeberg in Puchberg am Schneeberg. Die sehr schwierige Bauaufgabe verbindet den notwendigen Witterungsschutz mit einer höchstmöglichen Transparenz zu seiner außergewöhnlichen Umgebung. Besondere Würdigung erfährt die professionelle Umsetzung der Bauaufgabe trotz schwierigster technischer und logistischer Rahmenbedingungen.

Die weiteren Preisträger:

Anerkennungen

Eine Anerkennung erhielt der Kindergarten Deutsch-Wagram für seine konsequente und nutzungsgerechte Funktionalität. Positiv hervorgehoben wird darüber hinaus die energetische und ökologische Qualität, die auch didaktisch transparent gemacht wird.

Das Einfamilienhaus Schwelle in Wolkersdorf stellte sich mit Erfolg der Herausforderung und gesellschaftlichen Notwendigkeit einer Bauaufgabe in einem historisch gewachsenen Siedlungskern und formt einen selbstbewusst modernen und gleichzeitig in seinen Dimensionen bescheidenen Baukörper. Das Gebäude besticht durch seinen geschickt ausformulierten Wohnraum und der gelungenen Tageslichtführung.

Der Neubau der Kirche in Oberrohrbach stellt, städtebaulich überzeugend positioniert, eine im hohen Maße gelungene Lösung für die in vielen Wahrnehmungsebenen zu wirkende Bauaufgabe dar. Die überlegte Verwendung von Material und Gestaltung der Einrichtung formt einen zeitgemäßen Kirchenraum.

Nominierungen

Nominiert wurde das Haus R&W in Klosterneuburg wegen des optimal auf die Anforderungen des Bauherrn abgestimmten Gesamtkonzepts sowie der hohen handwerklichen Qualität in Verbindung mit der Kompaktheit des Baukörpers.

Die Restaurierung bzw. Revitalisierung des Pfarrhofs „Lindenhof“ sicherte der Gemeinde Raabs/Thaya eine Nominierung für den Baupreis. Die vorbildliche bautechnische und architektonische Sanierung gewährleistet funktionell unterschiedliche Nutzungen unter Beibehaltung des baukulturellen Werts auch nach der Landesausstellung.

Großvolumiger Wohnbau an einer verkehrsreichen Straße muss kein Widerspruch sein - wie die Nominierung des Ernst-Höger-Hofs in Wiener Neustadt zeigt. Die Nutzung transparenter Lärmschutzmaßnahmen sorgt hier für ein bemerkenswert ruhiges Wohnumfeld hoher Qualität.

Das Seminarzentrum Schwaighof auf dem „Steinfeld“ in St. Pölten schaffte eine Nominierung durch die überzeugend unaufdringlichen Übergänge zwischen alter und neuer Bausubstanz sowie die konzeptionell gelungene Verknüpfung zwischen Innen- und Außenraum.

Eine weitere Nominierung gab es für die Wohnhausanlage in Fischamend, da hier die Baukörper trotz eines eher schmalen und tiefen Grundstücks sehr harmonisch der Charakteristik der Umgebung entsprechen.

Alle Informationen und Fotos zum Niederösterreichischen Baupreis finden Sie auf der Homepage www.baupreis-noe.at.

Für Rückfragehinweise steht Ihnen Herr Mag. Harald Schweiger von der Landesinnung Bau Niederösterreich unter 02742/313225-14 zur Verfügung.